

Dr. Spahn dankt.

Will Amt im Reichstag niederlegen.

Ist gegen Scheidemann.

Der neu gewählte Präsident des deutschen Reichstags hat erklärt, daß er am Montag sein Amt niederlegen wolle, weil zum ersten Vizepräsidenten ein Sozialdemokrat gewählt worden ist. — Reizität der Beamtenwahl im Reichstag zeigt deutlich, daß die Konservativen mit den Zentrumern zusammenarbeiten. — Nationalisten in Japan drängen die Regierung dazu, sich jetzt, wo die Gelegenheit günstig ist, in China Vorteile zu sichern. Kriegsschiffe der Rebellen vor Schan-Hai-Kwan.

Berlin, 10. Febr. Dr. Peter Spahn, der Führer der liberalen Zentrumspartei, der gestern zum Präsidenten des deutschen Reichstags gewählt wurde, hat heute erklärt, daß er am Montag von seinem Amt zurücktreten werde. Als Grund gibt er an, daß er nicht mit einem Sozialdemokraten den Vorsitz im Reichstag teilen wolle. Als erster Vizepräsident wurde nämlich Philipp Scheidemann, einer der radikalsten Sozialdemokraten im Reichstag, gewählt. Scheidemann erhielt 188 und sein Rivale, der konservativ-christliche Dietrich, nur 174 Stimmen. Dr. Hermann S. Baasche, der bekannte Führer der Nationalisten, wurde zum zweiten Vizepräsidenten erwählt. Das Resultat der Beamtenwahl im neuen deutschen Reichstag zeigt aufs deutlichste, daß die Konservativen mit dem Zentrum zusammenarbeiten. Ihnen fehlen nur drei Stimmen, um die absolute Majorität zu haben. Sie hoffen diese drei nötigen Stimmen noch zu erhalten, weil manche der zu den sogenannten liberalen Parteien gehörenden Mitglieder des Reichstages angeblich erklärt haben, daß sie nicht gewillt sind, in allen das Wohl des Reiches betreffenden Fragen mit ihren Parteigenossen zu stimmen, da sie fürchten, daß viele von diesen in ihrem Radikalismus zu weit gehen und sich eher von Partei, als von anderen höheren Rücksichten leiten lassen.

Tokio, 10. Febr. Die Nationalisten befragten in der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer, daß die japanische Regierung die sich ihr augenblicklich bietende Gelegenheit benutze und sich in China Vorteile sichere, die ihr vielleicht niemals wieder geboten werden. Bicente Uchida, der Minister für auswärtige Angelegenheiten, erwiderte, daß die Regierung betreffs Sicherung von Vorteilen in China alles getan habe, was unter den gegenwärtigen Verhältnissen getan werden könne. Mehr könne man nicht tun, weil das zu internationalen Komplikationen führen könnte, da die Vereinigten Staaten und Deutschland die anderen Großmächte veranlaßt haben, darauf zu sehen, daß bei der Neugestaltung der Verhältnisse in China das Prinzip der „Offenen Tür“ für alle Mächte beobachtet werde.

London, 10. Febr. Bei einer hiesigen Neuigkeitsagentur traf heute die Nachricht ein, daß gestern abend in der unmittelbaren Nähe des Hafens von Schan-Hai-Kwan, der an der Peking-Sichuanlinie liegt, Kriegsschiffe der chinesischen Rebellen angedockt worden sind. Den Befehlshaber der in Schan-Hai-Kwan garnisonierenden kaiserlichen Truppen soll heute der Befehl zugegangen sein, alle ihnen zur Verfügung stehenden Transportschiffe in Bereitschaft zu halten, um zu verhindern, daß die Rebellen Truppen landen. In dem unter dem Protektorat der russischen Regierung stehenden Stadtteil von Schan-Hai-Kwan werden umfassende Vorkehrungen getroffen, um Leben und Eigentum dort wohnender Frauen im Falle eines Zusammenstoßes zwischen kaiserlichen und Rebellen zu beschützen.

Kurze Depeschen.

10. Febr. — In Orizaba, Mexiko, wurden heute etwa 15,000 Arbeiter in Baumwollfabriken ausgeperrt. — Aus Detroit, Mich., wird gemeldet, daß dort heute der Älteste Tag dieser Saison ist. Das Thermometer zeigte heute morgen um 6 Uhr 11 Grad unter Null. — In der gestrigen Sitzung des Bundes-Abgeordnetenhauses wurde beschlossen, die Bundesarmee um 4000 Mann zu reduzieren und dadurch \$4,500,000 zu sparen. — In der Nähe von Guernavaca, Mexiko, wurden heute 1000 Japaner von Regierungstruppen, die sie angreifen, in die Nacht geschlagen. Die Japaner erlitten schwere Verluste. — Die in der Nähe der Fairmount Coal Co. infolge eines Unfalls seit gestern eingeschlossenen Grubenarbeiter wurden heute gerettet. Keiner der Arbeiter ist verletzt. Die Grube liegt in der Nähe von Danville, Va.

Zurückgetreten.

Mandschu-Dynastie erkennt rep. Regierungsform an.

Ist bedingungslos Uebergabe.

London, 12. Februar. Das kaiserliche Edikt, das das Zurücktreten des Thrones von China proklamiert, ist heute mittags in Peking bekannt gegeben worden. Dieses wurde in einer Depesche gemeldet, die heute aus Tien Tsin bei der hiesigen „Exchange Telegraph Co.“ eintraf. Die Bedingungen, unter denen der Thron seinen Rücktritt ankündigt, sind dieselben, die bereits wiederholt gemeldet worden sind. Die mongolischen Prinzen, die bisher immer ganz entschieden gegen Zurücktreten des Thrones waren, haben Dr. Sun Yat Sen heute per Telegraph mitgeteilt, daß sie ihre Agitation gegen die Errichtung einer Republik fortsetzen werden, wenn Juan Schi Kai nicht zum Präsidenten der neuen Republik gemacht wird. Peking, 12. Febr. Gleich nach Bekanntgeben des Edikts, in dem der Thron erklärt, daß er den im Lande herrschenden Verhältnissen Rechnung tragen und zurücktreten wolle, wurde ein zweites Edikt veröffentlicht, in dem der Thron hinzusetzt, daß er die Republik anerkennen wolle und ein drittes, in dem erklärt wird, daß er, der Thron, die von Juan Schi Kai, dem Premierminister Chinas vereinbarten Bedingungen annehme. Besonders das zuletzt genannte Edikt hat hier überall überrascht, weil man bis dahin immer angenommen hat, daß die Mandschu-Bedingungen machen würden, die von den Republikanern einfach nicht angenommen werden könnten. Nach dem dritten Edikt haben sie auch nicht den geringsten Versuch gemacht, irgend welche ihrer Privilegien zu wahren, sondern sich ganz bedingungslos den Republikanern ergeben. Die Bizekönige und Gouverneure werden von dem Thron aufgefordert, sich alle Mühe zu geben, um die Ruhe und Ordnung im Lande aufrecht zu erhalten.

Peking, 12. Febr. Das Zurücktreten des Thrones von China, auf dem augenblicklich ein Kind, der sogenannte „Baby-Kaiser“, Pu Yi, steht, bedeutet das Ende der mächtigen Mandschu-Dynastie, die in China seit dem Jahre 1644 am Kubek gewesen ist. Der Knabe Pu Yi wurde am 14. November 1908 auf den Thron erhoben, als sein Onkel, der Kaiser Kwang-Su starb. Der Vater des jungen Kaisers, Pu Yi wurde zum Regenten ernannt und ist während der letzten drei Jahre eine der bedeutendsten Persönlichkeiten in China gewesen. Umgeben von einer großen Anzahl von Prinzen und anderen Angehörigen des kaiserlichen Hofes sowie Mandschu-Beamten, die ohne Ausnahme Reaktionsäre waren, stand der Regent einer revolutionären Bewegung gegenüber, die für moderne Reformen eintrat.

Das von der verstorbenen Kaiserin Witwe auf ihrem Totenbette im Jahre 1908 gegebene Versprechen, daß China eine konstitutionelle Regierung erhalten solle, wurde erst nach drei Jahren, nämlich im Mai letzten Jahres, eingelöst. In diesem Monat wurde der sogenannte große Rat, der zusammen mit dem Hof absolute Gewalt hatte, abgeschafft und dafür ein konstitutionelles Kabinett ernannt. Trotzdem breitete sich die revolutionäre Bewegung immer weiter aus, bis die südlichen Provinzen in offener Revolution die Regierung bekämpften und sich im Dezember letzten Jahres als unabhängige Republik erklärten. Am 29. Dezember wurde Dr. Sun Yat Sen zum Präsidenten der jungen Republik ernannt. Seitdem sind fast beständige Unterhandlungen betreffs Beilegung der Zwistigkeiten zwischen den kaiserlichen und den Rebellen im Gange gewesen, die schließlich dazu führten, daß der Thron sich bereit erklärte, abzutreten.

Im Säbelduell.

Gerichtspräsident und Staatsanwalt stehen sich gegenüber. — Bukarest, 12. Febr. Nicht geringes Aufsehen erregte die Kunde von einem Säbelduell, welches der Gerichtspräsident Hofnagel mit dem Staatsanwalt Fischer ausfochten und in dem der letztere eine schwere Verletzung davongetragen hat. Die Ursache des Zwistkampfes war ein Streit während einer Gerichtsverhandlung, welche Präsident Hofnagel geleitet hatte.

Verhängnisvolle Kollision.

Pittsburg, Pa., 12. Febr. Valdir Kearns, ein Lokomotivführer, und drei andere Insassen wurden getötet bei einer Kollision von Frachtzügen in der Nähe der Station Primrose auf der Stelle getödtet. Zwei Frachtwaggons wurden vollständig und mehrere teilweise zerstört.

Kein Geheimnis.

Halldanes Besuch in Berlin angezeigt.

In Frankreich und Rußland.

Trägt, wie es in den Ankündigungen heißt, einen rein privaten Charakter. — Trotzdem wird der englische Staatsmann an maßgebender Stelle Erkundigungen darüber einziehen, wie die Beziehungen zwischen England und Deutschland freundschaftlicher gestaltet werden könnten. — Deutsche Militär befanden Mißtrauen betreffs des Besuchs des englischen Kriegsministers in Berlin. Von London wird gemeldet, daß der Besuch einen wissenschaftlichen Zweck hat.

London, hier wird heute amtlich bekannt gegeben, daß sowohl die französische wie auch die russische Regierung davon in Kenntnis gesetzt worden ist, daß der englische Kriegsminister Halldane Berlin besuchen und dort auch betreffs wichtiger politischer Fragen mit leitenden Staatsmännern Deutschlands konferieren wird. Den Regierungen der beiden erwähnten Länder wurde aber vor allem nahe gelegt, daß der eigentliche Zweck des Besuchs des englischen Kriegsministers in der deutschen Reichshauptstadt einen rein privaten Charakter trägt. Betreffs der von dem Lord der Admiralsität Winston Spencer Churchill gestern in Glasgow, Schottland, gehaltenen Rede, in der er sagte, daß Großbritannien jeder, auch der deutschen, Nation entschieden entgegen treten würde, wenn sie versucht, ihre Flotte in ungebührlicher Weise zu vermehren, sagen hiesige Zeitungen, daß es ganz natürlich sei, wenn der Lord der englischen Admiralsität der Welt kund tue, daß England immer noch entschlossen ist, jeden Rebellen der es versucht, die englische Flotte in den Schotten zu stellen, aus dem Felde zu schlagen.

Berlin, 10. Febr. In den hiesigen Blättern wird auf das eifrigste die Bedeutung des Besuchs erörtert, welchen der britische Kriegssekretär Halldane in Berlin abstatet. Die Annahme, daß die Visite mit einem erneuten ernstlichen Versuch zu tun hat, die einer Besserung sehr bedürftigen Beziehungen zwischen Deutschland und England freundschaftlicher zu gestalten, finden im allgemeinen kein empfängliches Echo. Wo immer in England unfreundschaftlichen Kreisen die Ueberzeugung vorherrscht, daß eine Wiederannäherung in die Wege geleitet werden soll, macht sich auch das Mißtrauen geltend. Es wird offen davor gewarnt, auf etwaige britische Lockungen hereinzufallen. An maßgebender Stelle schweigt man sich vorläufig über den Inhalt des persönlichen Besuchs aus. Von einer der Regierung nahestehenden Persönlichkeit wird erklärt, daß man nicht in der Lage sei, sich über die Mission des Herrn Halldane zu äußern.

Von Seite derjenigen, welche mit bewundernswürdiger Ausdauer auf eine künftige Gestaltung des Verhältnisses zwischen Deutschland und England hinarbeiten, wird aber gerade das Kommen Halldanes mit aufrechter Freude begrüßt. Halldane ist ein ausgeprägter Freund der Deutschen. In der Mitte der 70er Jahre studierte er auf der Universität Göttingen, und seit jener Zeit hat er nicht nur der Georgia Augusta seine Unabhängigkeit bewahrt, sondern hat auch die zahlreichsten Freundschaftskreise, die sich damals angeeignet, späterhin nicht mehr fallen lassen. In diesen Kreisen wird erklärt, daß, wenn es sich tatsächlich um das Bestreben handelt, die obwaltende Spannung zu heben und die Mißverständnisse zwischen Deutschland und England aus dem Wege zu räumen, kaum eine geeignete Persönlichkeit gefunden werden könne, als eben Halldane, der alle Göttinger Studenten, welcher gegenwärtig in der deutschen Reichshauptstadt weilt.

London, 10. Febr. Das auswärtige Amt ermöglicht zu der nachstehenden Erklärung bezüglich des Besuchs des britischen Kriegssekretärs in Berlin:

„Viscount Halldane hat sich als Präsident der königlichen Kommission für Universitäts-Bildung nach Berlin begeben, um den wissenschaftlichen Austausch auf deutschen Universitäten zu prüfen. Da er mit vielen der tonangebenden Persönlichkeiten Deutschlands wohlbekannt ist, wird er zweifellos allgemeine Unterredungen über die politische Lage und die Beziehungen zwischen den beiden Ländern haben.“

— Die kalte Welle, die den ganzen nördlichen Westen des Landes heimgesucht hat, hat heute New York erreicht. Dort ist das Thermometer während der letzten zwölf Stunden bis heute morgen 30 Grad. Es zeigte heute vormittag 2 Grad unter Null.

Wir zeigen die neuen Frühjahrsmuster



Sie erhalten unsere Frühjahrsauswahl von wunderschönen **Schneidermänteln**, bekannt für gutes Passen und richtiges Sitzen.

Alle die neuesten Muster sind hier in allen möglichen Größen.

Röcke für Fräuleins, reguläre Frauen Größe.

Unser Umänderungs-Departement ermöglicht es uns, die Röcke irgend einer Person anpassend zu machen. Wenn Sie also einen neuen Frühjahrs-Rock zu kaufen wünschen, so haben Sie jetzt die beste Gelegenheit zu Preisen von

\$3.75, \$4.00, \$4.50, \$5.00, \$6.00 u. aufwärts

Unsere neue Frühjahrs-Blusen sind eine Attraktion und bilden eine Klasse für sich selbst. Sie sind vom besten Material hergestellt, Original Muster, und in großer Auswahl, irgend einer Person anpassend. Preise variieren von

\$1.25, \$1.50, \$1.75, \$2.00, \$2.50 und aufwärts. Unsere

Frühjahrs-Waschwaren

sind angelangt und Viele treffen jetzt schon ihre Auswahl, um mit dem Nähen früh anzufangen. Kommen Sie und besichtigen Sie dieselben. Sie können hier die beste Auswahl treffen. Ueber 100 Muster zu Ihrer Auswahl zu 10c, 12c, 15c, 20c.

A. C. & C. F. Filter

Abonniert auf „Die Bloomfield Germania“

Weg mit dem alten Kopf!

Die Halbesfelder und Pelzjäger des Staates Wisconsin wollen für eine Abänderung des Prämiengesetzes eintreten, wonach es in Zukunft nicht mehr notwendig sein soll, den gefangenen Tieren den Kopf abzutrennen, um vom Staate die Jagdprämie zu bekommen. Die Helle der einzelnen Tiere stehen zum Teil sehr hoch im Werte, doch würde der Abschneider viel mehr bezahlen, wenn die Köpfe an den Tieren bleiben würden. So gibt es für einen Wolf beinahe \$20 Jagdprämie vom Staate, und wenn der Jäger, von denen viele aus dieser Gegend sind ihren Unterhalt schaffen, diese Prämie haben will, dann muß er den Kopf des Wolfes nach Madison einschicken. Kommt er dann mit dem Helle zum Händler, so bekommt er dort bis zu einem Drittel weniger, als wenn das Tier noch den Kopf hätte. Es gibt ja nach Ansicht der Sachverständigen so viele Mittel, hier eine genaue Kontrolle einzuführen, daß es nicht nötig ist, das Tier zu verstümmeln und so den Jäger zu schädigen. Doch müssen dann Leute als Prüfer angestellt werden, die den Kopf eines Wolfes von dem eines Squirrels unterscheiden können.

Ein unzuverlässiges Orakel.

So nennt das „Cincinnati Volksblatt“ die Volksversammlungen. Sie gäben nicht den geringsten Aufschluß über die Volksstimmung. Diese Bemerkungen sind auf Senator La Follette gemünzt. Wenn es in der ganzen republikanischen Presse eine progressive Zeitung gibt, so ist es das „Volksblatt“. Es hat von jeder mit den fortschrittlichen Republikanern an einem Stränge gezogen, fast alle ihre Forderungen unterdrückt und auch La Follette persönlich schon manches Wort der Anerkennung gelaßt. Seit der Wisconsiner Insurgentenführer aber als Anwalt des Präsidenten in die Schranken getreten ist, will das „Volksblatt“ nichts mehr von ihm wissen, denn es findet seine Kritik feindselig und meint, daß in der Danksache zwischen den Prinzipien La Follette und denen der Fortschrittler völlige Uebereinstimmung bestehe. Wir geben dies Urteil wieder, nicht, um uns damit zu identifizieren, sondern um zu zeigen, daß es keineswegs an wirklichen Progressiven fehlt, die der Ansicht sind, daß der Präsident wollen Anspruch auf Wiedererwählung habe.

Wenn Sie Möbeln gebrauchen

so kommen Sie nach unserem Store, sehen sich unseren Möbelvorrath an und fragt nach den Preisen. Wenn Sie ein

Piano oder Orgel

kaufen wollen, so kommen Sie erst zu uns, denn wir sind in der Lage, Ihnen für Ihr Geld bessere Auswahl zu geben, wie sonst Jemand.

Wir haben immer Zeit, Euch die Waaren zu zeigen und Preise anzugeben.

Geschäftlich Ihr

E. C. PRESCOTT,

Store Phone A-6

Residenz Phone L-6

Stor's Saxon Old Bräu

A RICH AND RARE OLD MELLOW BEER WITH A DELIGHTFUL TANG BREWED WITH GREAT CARE BY THE OLD GERMAN METHOD NOTHING TO EQUAL IT IN AMERICA IT HAS SCORED A REMARKABLE SUCCESS

Verkauft von allen leitenden Händlern in Bloomfield.

Abonniert auf die „Germania“